

# **Protokoll**

**zur Seminarsitzung am 24.04.2012 zum Thema**

***„Die Nachtvögel“ von Haugenr***

**Name: Jeanna Margarian**

**Mart.Nr.: 030935910**

**E-Mail: janna.margarian2@hotmail.de**

**Seminar: Modernisierungstendenzen**

**der KJL nach 1945 (Di 12-14Uhr)**

**Seminarleiterin: Frau Müller**

## **Gliederung**

1. Begriffsklärung „Akkommodation“ mit Rückblick auf die vorhergehende  
Seminarsitzung am 05.06.2012  
(Bezug auf die Texte von EWERS, Hans-Heino (2000b): Kind- und Jugendgemäßheit;  
kinder- und jugendliterarische Akkommodation und EWERS (2000c): Kindgemäßheit  
und (leserbezogene) Akkommodation am Beispiel zweier kinderliterarischer Texte).
2. Untersuchung der Kinderliteratur „Die Nachtvögel“ von Haugen nach den  
verschiedenen Akkommodationsebenen.
3. Referat „psychologischer Kinderroman“

## **1. Begriffsklärung „Akkomodation“ mit Rückblick auf die vorhergehende Seminarsitzung am 05.06.2012**

Der Begriff der Akkomodation bezeichnet einen Anpassungsvorgang und kann auf verschiedenen Ebenen passieren. EWERS fasst in seinem Text den Begriff Akkomodation als die Anpassung des Literaturangebots an den kindlichen und jugendlichen Leser zusammen.

Zwar hängen die Begriffe Akkomodation und Kindgemäßheit eng zusammen, jedoch führt EWERS den neuen Begriff Akkomodation ein, um die Erwachsenenliteratur und Kinderliteratur „sauberer“ auseinanderzuhalten. EWERS redet dann von Akkomodation, wenn Kinderliteratur von den Normen der Erwachsenenliteratur abweicht und dem kindlichen Leser gerecht wird.

Zu untersuchen ob Kindgemäßheit vorliegt oder nicht, muss geprüft werden, in wie weit die Normen der Kinderliteratur und Erwachsenenliteratur voneinander abweichen. Bei der Frage, in wie weit sich die Kinderliteratur von der Erwachsenenliteratur unterscheidet, muss zum einen beachtet werden, dass sich je nach Konvention des jeweiligen Zeitpunktes auch die Verhältnisse zwischen den genannten Literaturen unterscheiden und die Positionierung des Systems Kinderliteratur und Erwachsenenliteratur variieren kann. .

## **2. Untersuchung der Kinderliteratur „Die Nachtvögel“ von Haugen nach den verschiedenen Akkomodationsebenen.**

Da bereits von den verschiedenen Ebenen der Akkomodation gesprochen wurde, wird in der zweiten Phase der Sitzung die Kinderliteratur „Die Nachtvögel“ nach den Kriterien der Akkomodation untersucht. Kurz zusammengefasst unterscheidet EWERS zwischen

- a) Paratextuelle Akkomodation (Titel, Kapitelüberschrift, Vor- und Nachwort, Schutzumschlag, Altersangabe, Illustration und Klappentext).
- b) Sprachliche und stilistische Akkomodation
- c) Formal-strukturelle Akkomodation

Nachdem der Kurs in zwei Gruppen eingeteilt wird, besteht die Aufgabe darin, die o.g. Literatur nach Akkomodationskriterien zu untersuchen. Die Ergebnisse werden von den Gruppen einheitlich vorgestellt.

a) Im Hinblick auf die paratextuelle Ebene sind die Gruppen nach Untersuchung einzelner Merkmale zu dem Ergebnis gekommen, dass in „Die Nachtvögel“ kaum paratextuelle Akkomodation stattgefunden hat.

Der Titel ist ebenfalls für erwachsene Leser geeignet. Es gibt keine Kapitelüberschrift, sowie kein Vor- und Nachwort. Der Schutzumschlag ist für Kinder geeignet. Auf Altersangabe sowie der Hinweis für erwachsene Vermittler sind gegeben, jedoch ohne Begründung. Illustrationen sind in den Kapiteln auch nicht zu finden.

b) Auf sprachlicher Ebene unter Berücksichtigung der Sprachbereiche Morphologie, Syntax und Semantik, sowie auf stilistischer Ebene wird die o.g. Literatur den kindlichen Lesern zugemutet.

Festgestellt wurde, dass im Text keine schwierigen Wörter auftauchen und ab und zu auf Schimpfwörter zu treffen sind. Die Sätze sind mehr kurz gehalten und sehr distriktiv. Die vielen Beschreibungen und Darstellungen der Gedanken sind nicht zu übersehen. Insgesamt ist der Text leicht zu verstehen und durch das beschreibende Erzählen wird die Konzentrationsspanne gefordert. Als Kind versteht man aber nicht unbedingt den psychologischen Aspekt, der durch die Depression des Vaters markiert wird. Die Geschichte wird aus der Perspektive des Jungen erzählt und der Vater kann es nur aus dieser Perspektive erfahren.

d) In Bezug zur formal-struktureller Akkomodation

Im Hinblick auf die Formalität, ist es strittig, ob hier eine Akkomodation stattgefunden hat oder nicht.

Der Roman weist eine chronologische Erzählstruktur auf, die ihrerseits einfach und in kurzen Sätzen gehalten wird. Es gibt eine Wechselbeziehung zwischen autorialer Erzähler und der wörtlichen Rede.

Haugen beginnt seinen Roman mit der erlebten Rede und der Leser weiß nicht, wo er sich befindet - nämlich in den Gedanken des Jungen. Erst nach einer Weile, nachdem der Leser aus den Gedanken des Jungen herausschlüpft, erkennt er in welcher Szenarie er sich befindet. Diese Form des Erzählens wird als ‚modern‘ gewertet.

## **Referat: psychologischer Kinderroman**

Sowohl der psychologische Kinderroman als auch der problemorientierte Kinderroman betrifft vordergründig die Verarbeitung der Lebenswelt von Kindern. Frühere Formen des psychologischen Kinderromans erkennt man an der erlebten Rede und dem inneren Monolog. In den 90er Jahren erreicht der psychologische Kinderroman seine Hochphase. Es findet eine Verdichtung und Differenzierung der vorangehenden Erzählstrukturen statt, während die literarische Komplexität schrittweise zu wachsen beginnt.

Zumal der psychologische Kinderroman didaktisch orientiert ist, besteht ihre Funktion unter anderem darin, die Lesebereitschaft zu fördern. Des Weiteren handelt es sich mehr um die Intensität der psychologischen Faktoren und weniger um Ästhetik.

Kinderliterarische Texte nehmen immer mehr die moderne Erzählformen ein. Die Modernität lässt sich unter anderem durch die starke Subjektivierung und Emphatie erkennen. Eine immer größere literarische Fähigkeit wird den Lesern vorausgesetzt, da die Erzählerinstanz in den Hintergrund getreten ist.